

Betriebsübergabe, welche Faktoren bestimmen den Unternehmenswert?

Universität Salzburg, Fachhochschule Salzburg und die Initiative Unternehmensnachfolge setzten mit dem Thema "Zur Wertfindung eines Unternehmens" im bis zum letzten Platz gefüllten Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg die gemeinsame Veranstaltungsserie zum Thema Unternehmensnachfolge fort.

Einleitend erläuterte Dr. Peter Unterkofler, Vizepräsident der WKS, dass das Thema Betriebsnachfolge für die Salzburger Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung ist. „Mehr als 20% der Klein- und Mittelbetriebe der gewerblichen Wirtschaft, diese rund 4.500 Betrieben beschäftigen knapp 40.000 Arbeitnehmer, stehen in Salzburg in den nächsten 10 Jahren zur Betriebsübergabe an. Die Zahlen machen klar, dass diese große Herausforderung für die Salzburger Wirtschaft nur durch ein gemeinsames Vorgehen aller beteiligten Experten und Organisationen gemeistert werden kann. Es freut mich daher sehr, dass im Jahr 2005 der Startschuss für die „Initiative Unternehmensnachfolge“ – dem größten Übergabenetzwerk in Österreich - war. Sie wurde unter der Federführung des Gründer-Service der WKS gemeinsam mit der Salzburger Sparkasse und den Salzburger Nachrichten ins Leben gerufen,“ stellte Dr. Unterkofler dazu fest.

Gibt es einen objektiv richtigen Unternehmenswert?

„Der Unternehmenswert ist von der Interessenlage der jeweils betroffenen Partei abhängig und damit stark subjektiv, eine fundierte, rational begründbare und marktgerechte Bewertung kann jedoch als Orientierungshilfe dienen, den angestrebten Verkaufspreis oder Kaufpreis zu untermauern,“ stellte dazu Frau Prof. Dr. Christine Mitter von der FH Salzburg fest. Mag. Gunther Bauer, Steuerberater, erläuterte welche Werttreiber bei einer Unternehmensbewertung nach dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder besonders stark den Unternehmenswert beeinflussen. „Eine hohe Abhängigkeit des Erfolges eines Unternehmens von der Person des Unternehmers wird sich in der Unternehmensbewertung in einem hohen Unternehmerlohn niederschlagen und führt zu einem geringeren Unternehmenswert“, gab Bauer zu bedenken. „Ein sehr genauer Blick hinter die betrieblichen Kulissen lohnt sich. Versteckte Assets als Werttreiber müssen transparent gemacht werden und in den Zukunftsbetrachtungen mit einbezogen werden, dann können auch Unternehmen interessant sein, die in der Vergangenheit nicht immer geglänzt haben“, erläuterte Mag. Gerhard Pettin, Landessprecher der ExpertGroup Übergabe an einen Beispiel aus der Praxis. Notar Dr. Georg Zehetmayer informierte welche Verfahren bei der Unternehmensbewertung das Pflichtteilrecht vorsieht und dass auch in der Zukunft kein Sondererbrecht für Unternehmen kommen dürfte.

„Hauptaufgabe der Initiative Unternehmensnachfolge ist es, Übergeber und Übernehmer frühzeitig für Probleme sensibel zu machen, die in einem Übergabeprozess auftreten können“, stellte Mag. Thomas Krauhs, Salzburger Sparkasse, in der abschließenden Podiumsdiskussion fest.